Mitteilungen aus Deutschland

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **3 (1896)**

Heft 20

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wohltuend berührt der Passus „Wirksamkeit der Lehrer". Er enthält zwar in gewissem Sinne nur 12 Linien, aber sie sind vielsagend und dabei herzlich. Die „öffentliche Zensur" über jeden einzelnen Lehrer ist weggelassen, und einemeg scheint es in Glarus gut zu gehen. Zur Nachahmung empfohlen! Wahrlich, wie man in den Wald hinein ruft, so tönt es heraus. Die Glarner Lehrerschaft wendet sich eben offen und direkt und nicht durch das Mittel einer außerkantonalen regierungsfeindlichen Presse an die h. Erziehungsbehörden. Drum gibt es auch im Amtsberichte ein so wohlwollend Echo. Wie du mir, so ich dir. Das noch mehr zur Nachahmung empfohlen! Cl. Frei.

Mitteilungen aus Deutschland.

Das Jahr 1897 bringt den Leipziger Lehrern die langersehnte und erarbeitete Dienstalterstaffel. Die einzelnen Stufen steigen, vom 30. Jahre an gerechnet, um je 300 M. in Zwischenräumen von 5 Jahren. Anfangsgehalt 2100 M., Höchstgehalt 3600 M. der mit dem 55. Lebensjahre erreicht ist.

Eine Abordnung der Lehrer in den Reichslanden hat dem Statthalter eine Denkschrift überreicht, die den ziffermäßigen Nachweis liefert, daß die Gehaltsverhältnisse der Lehrer und Lehrerinnen — 720 bis 1400, bezw. 720—900 M. — unzulänglich sind und dringlich der Neuregelung bedürfen.

Das Kultusministerium in Württemberg hat angeordnet, daß an den höhern Lehranstalten Stenographie nach Gabelsberger, Stolze, Schrey oder Roller gelehrt werden dürfe. An 22 (von 40) Anstalten wird nun nach Gabelsberger unterrichtet, 5 Schulen haben die Einführung abgelehnt.

Der katholische Lehrerverein in Posen nahm einen Beschluß an, in dem auf die Schädlichkeit der Indianer-Geschichten hingewiesen wurde, die in kleinen Heftchen in den Schaufenstern der Buchhandlungen ausliegen. Der Polizei-Präsident versprach Unterstützung dieser Bestrebungen.

In Kamerun starb der „Reichs-Oberlehrer" Th. Christaller. Er ist der 3. von 5 schwäbischen Lehrern, die das mörderische Klima Deutschwestafrikas als Opfer gefordert hat. Obwohl erst 33 Jahre alt, war Ch. der Dienstzeit nach der älteste Beamte in Kamerun, denn er wirkte seit 10 Jahren in der Kolonie. Er besaß ein besonderes Talent für Sprachen und arbeitete ein gerade eben fertiggestelltes Lexikon der Duallasprache (2 Bände) aus, das seinem Namen für alle Zeiten einen ehrenvollen Platz in der Kulturgeschichte sichern wird.

Wegen Mangels an einheimischen katholischen Lehrern in Hessen-Darmstadt mußten neuerdings Schulamtskandidaten aus andern deutschen Staaten berufen werden.

Im Großherzogtum Baden erhielten anläßlich des 70. Geburtstages des Großherzogs 42 Hauptlehrer, auch jüngere, das Verdienstkreuz des Zähringer-Löwenordens.

Im August d. J. unternahmen 200 Lehrer im Bezirk Heiligenstadt unter Führung ihres Kreisschulinspektors eine gemeinsame Reise zum sagenumwobenen Kyffhäuser und seinem Kaiserdenkmal. Solche „Fahrten" verdienen Nachahmung!

Auf der diesjährigen Katholikenversammlung in Dortmund tagten die katholischen Lehrer in dem architektonisch schönen Konzert-Saal der Kronenburg daselbst. Nach dem Festmarsche von Bachner und der Ouvertüre zu der Oper Feensee von Auber und der üblichen Begrüßung kennzeichnete der Vorsitzende des „Katholischen Lehrerverbandes des deutschen Reichs", Herr Rektor Brück aus Bochum, in eingehender Weise die Bestrebungen des heutigen Humanismus und der jetzigen naturalistischen Welt-Anschauung in Bezug auf die Erziehung, denen er die christliche gegenüberstellte, als deren machtvolle Vertreter er Papst und Kaiser in beredten Worten pries. Die Lehrer wurden durch das Erscheinen der Präsidenten der großartigen Katholikenversammlung geehrt. Sie richteten herrliche Worte der Anerkennung und Aufmunterung an die Lehrerschaft und zeigten die Berechtigung der Bestrebungen nach einer immer bessern materiellen Stellung der Lehrpersonen.

Lehrer Diehl in Hamm hat Celluloid-Schreibtafeln hergestellt und sie patentieren lassen. Man schreibt darauf mit einem Bleistifte oder mit säurefreier Tinte. Das Geschriebene läßt sich leicht auslöschen. Die Liniatur ist unzerstörbar, die Tafeln sind nicht zerbrechlich. Preis 45 ₰, Vertrieb: F. W. Kaiser, Geschäftsbücherfabrik in Plauen i. V. Säurefreie Tinte ebenda, à Liter 20 ₰. M.